

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,
Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany
Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor

Cornelia Reiher

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Martin Mandl
Florian Pölking
Diana Schnelle

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Arthur Helwich
Miriam Meyer

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Doris Fischer
Jörn Dosch
Margot Schüller
Karsten Giese
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaeде, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

Cornelia Reiher:
 Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....5

REFEREED ARTICLES

Julia Gerster:
 The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic
 Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan 14

RESEARCH NOTES

Nana Okura Gagné:
 The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....33

Chaline Timmerarens:
 Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem
 multikulturellen Feld47

Isabelle Prochaska-Meyer:
 Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan65

FORSCHUNG UND LEHRE

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:
 Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer
 Field School in Aso82

Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:
 Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning
 Approach99

Cornelia Reiher:
 Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods
 Through Food 111

KONFERENZBERICHTE 125

REZENSIONEN..... 137

NEUERE LITERATUR..... 155

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE 165

REZENSIONEN

Inhalt

Dieter Reinhardt:

Ali Riaz: Lived Islam & Islamism in Bangladesh

Andy Buschmann:

Phansasiri Kularb: Reporting Thailand's Southern Conflict: Mediating Political Dissent (Rethinking Southeast Asia Series)

Armin Müller:

Barry Naughton: The Chinese Economy. Adaptation and Growth

Thomas Weyrauch:

Harro von Senger: Das Tao der Schweiz: Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik

Jürgen Lafrenz:

China-Programm der Stiftung Asienhaus: Wohin führen die Neuen Seidenstraßen? Chinas „Belt and Road Initiative“

Anastasiya Bayok:

Sebastian Heilmann: Red Swan. How Unorthodox Policy-Making Facilitated China's Rise

Martin Wagner:

Cheng Li: Chinese Politics in the Xi Jinping Era. Reassessing Collective Leadership

Thomas Weyrauch:

Harro von Senger: Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte

Lena Springer:

Sabrina Weithmann: The Evolvement of Standards in China. Insights from the Electric Vehicle Sector

Joak Kwon-Hein:

Aki Aneha: Nōkajosei no sengoshi: nihon nōgyōshinbun “onna no kaidan” no gojyūnen (The History of Rural Women in Postwar Japan) (農家女性の戦後史: 日本農業新聞「女の階段」の五十年)

Albrecht Rothacher:

Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde. Wie ein alterndes Land um seine Zukunft ringt

Ungeachtet einer wünschenswerten Begriffsgeschichte: Cheng Li legt ein wichtiges Buch über die Parteilite der KPCh vor, dessen tiefer Blick ins Personaltableau der Parteiführung uns erlaubt, das Innerste der Macht besser zu verstehen.

Martin Wagner

Harro von Senger: Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte

München: Hanser, 2. überarbeitete Auflage, 2018. 426 S., 26 EUR

Bereits 2008 hatte Harro von Senger die erste Auflage von „Moulüe – Supraplanung“ veröffentlicht. Nach einer Dekade zeigte sich dem Autor in immer stärkerem Maße eine Langzeitkonzeption, eine Wegbeschreibung der chinesischen Politik, die sogar die von Senger benutzten Begriffe in den offiziellen Dokumenten und Reden wiedergaben. Denn „wer nicht für die Gesamtlage plant, ist unfähig, auch nur für einen Bereich zu planen, wer nicht für 10.000 Generationen plant, vermag nicht für eine Ära zu planen.“ (S. 51) Dies ist das Motiv für von Senger, sein ursprüngliches Werk zu aktualisieren und um 120 Seiten zu erweitern.

Für ein Verständnis des planerisch geprägten Regierungshandeln Pekings hält der Verfasser den Perspektivwechsel von der westlichen Denkweise zu der einer Führungsschicht mit chinesischer und marxistischer Sozialisation für unerlässlich. Hierbei lässt er Einblicke in die eigene Biografie zu, die als Meilensteine seiner wachsenden Verständniskompetenz dienen. Dazu gehörten ein solides sinologisches und juristisches Fundament, kritische Distanz zur Fremdkultur bei gleichzeitigem Erlernen ihrer unbekannteren Ideologien und schließlich der Erwerb von Sozialkompetenz in Form alter chinesischer Kriegslisten.

Das enge Handlungsfeld von militärisch orientierten Finessen verlassend, sprachen sich chinesische Denker schon früh für eine Langzeitplanung (Supraplanung, *moulüe*) aus, in die sich kurz- und mittelfristige Ziele einfügen. Es ergeben sich für eine Supraplanung jedoch Mittel und Handlungsweisen aus der Kriegskunst eines Sunzi, um Hindernissen und Konflikten auszuweichen bzw. erfolgreich zu standzuhalten: „In hundert Waffengängen Siege zu erringen, ist nicht das Allerbeste. (...) Die Armee des Gegenübers in unversehrtem Zustand, also ohne Waffengewalt und Blutvergießen, gefügig zu machen, ist das Beste“ (S. 69).

Die in vielen Arbeiten von Sengers als „Sinomarxismus“ bezeichnete Verschmelzung von chinesischem Traditionsdenken („Neun Erbstücke aus der Schatzkammer der chinesischen Geschichte“, S. 77 ff.) mit dem Konzept des bärtigen Gesellschaftsphilosophen aus dem deutschen Trier wird im Hinblick auf Strategiefähigkeit und Supraplanung folglich als Triebfeder für Chinas Aufschwung betrachtet: „Noch nie war China so stark wie heute. Was hat die welterschütternden, alles auf den Kopf stellenden Umwälzungen in diesen 100 Jahren bewirkt? Es ist der Marxismus, der China verwandelt hat“ (S. 106).

Jener Marxismus mit den Bestandteilen des „dialektischen und historischen Materialismus“, der „marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie“ und dem „wissenschaftlichen Sozialismus“ (S. 134) sei das Denkgehäuse für chinesische Funktionäre. Von zentraler Bedeutung sei hierbei der Umgang mit Antithesen, den Haupt- und Nebenwidersprüchen, die in Etappenzielen ausgetragen werden sollten. Langfristige Ziele würden dagegen beispielsweise heute in der Raumfahrt, in der Staatssicherheit oder in der Produktqualität bis über die Zeit nach 2050 verfolgt (S. 221 ff.). Damit steuere der Sinomarxismus auch den alten konfuzianischen Traum vom *datong* an, der Großen Gemeinschaft (S. 252).

Im Gegensatz zu ausländischen Maoisten, die einst nach China pilgerten, fühlt sich von Senger noch immer tief im europäischen Kulturraum und Wertekanon verwurzelt und wirbt für deren Wertschätzung. Allerdings solle sich die europäische „Belehrungsgesellschaft“ zu einer „Lerngesellschaft“ verwandeln. In China-Analysen sollten Wunschvorstellungen besser dem Studium amtlicher Willensbekundungen weichen. In diesem Zusammenhang solle man weniger die Person als Aussagen und Taten chinesischer Politiker zur Kenntnis nehmen. Dies gelte insbesondere für Xi Jinping, der offensichtlich nicht wie Mao ein disruptiver Politiker sei, denn er halte sich an die vorhandenen Doktrinen, führe fort und konkretisiere vorhandene Abläufe durch neue Ideen und Maßnahmen. Um China dauerhaft etwas entgegenzusetzen, solle Europa zunächst die eigene Geschichtsvergessenheit einer Sauerstoffkur unterziehen, eigene Strategeme entwickeln sowie sich in die Lage versetzen, entsprechend der biblischen Spruchweisheit sanft wie die Taube und klug wie die Schlange zu sein (S. 363 ff.).

Von Sengers streitbares und unterhaltsam geschriebenes Werk sollte jedoch nicht dazu führen, dass zwingend der Sinomarxismus, die Supraplanung bzw. die Strategiefähigkeit der Chinesen über- bzw. die Planungsfähigkeit des Westens (S. 335) unterschätzt werden, denn von Sengers Schwachstellenanalyse beweist, dass nur ein Bruchteil der Kader den Sinomarxismus kennt (S. 255 f.). Zudem sollte ein Negativbeispiel von Supraplanung bedacht werden: Maos Großer Sprung nach vorn, der China von einem Entwicklungsland an die Weltspitze führen sollte, endete angesichts „unsinniger Zielvorgaben“ (S. 21) in Hungersnöten. Möchte man angesichts der Präsenz Chinas in der Welt analog zu Roman Herzogs berühmtem Zitat durch Europa einen Ruck gehen lassen, so ist diese Lektüre empfehlenswert.

Thomas Weyrauch

Sabrina Weithmann: The Evolvement of Standards in China. Insights from the Electric Vehicle Sector

Baden-Baden: Nomos, 2018. 383 pp., 79 EUR

This ambitious study of coexisting standards in an international economic branch introduces pragmatic communication between German and Chinese businesses and regulators. The author Sabrina Weithmann gives detailed insights from the specific case of electricity-driven cars, motorcycles and practical details of the charging technology. Regulation targets the various parts of this technology, including battery chargers and plugs just as the electric current. Industrial labelling should meet criteria across vast regions and different economic branches within China. The author has designed images and charts to illustrate how labels aim to reach not only international or bilateral, but also national consensus (see chapters 6.4 and parts of 6.5). We learn about the nitty-gritty of socket outlet, vehicle inlet, and the cable connecting plug and vehicle. Four different standards cover just these parts of the same apparatus and address various safety issues.

Together, German and Chinese producers of electric vehicles have been going through a series of different stages in an interactive process of implementing and designing regulatory industrial standards. Weithmann happens to know this case as an insider from her own work in this branch for a period of a few years. This period covers especially the pivotal year 2015, which, as the author shows, has seen a fundamental reform of standardization — at least within her special case study of a sub-section of the car and motorcycle industry. This